

delicatessen

Kino Kultur digital.

PEACE ONE DAY

von Jeremy Gilley

Großbritannien 2004, 80 Minuten

Englisch mit dt. UT

INHALT

Jeremy Gilley hat eine Vision: Einen Tag lang soll auf der Welt Frieden herrschen. Der junge Brite hält seinen Kampf für PEACE ONE DAY auf Film fest – "wenn mein Vorhaben scheitert, kann das Resultat zumindest ein interessanter Film über eine Welt sein, die sich nicht verändern will."

Der Film begleitet Gilley bei seinem sechsjährigen Engagement für den Frieden. Er organisiert Pressekonferenzen, bei denen kein einziger Journalist auftaucht und bricht, anstatt resigniert aufzugeben, in Krisengebiete und Unruheherde auf. Unerbittlich versucht er, bei der UN Unterstützung für sein ehrgeiziges Projekt zu finden – theoretisch begrüßen alle seine Idee, aber konkrete, praktische Hilfe bleibt aus. Gilley trifft Friedensnobelpreisgewinner, Hilfsorganisationen, Freiheitskämpfer, Medienmogule, Staatsoberhäupter und Kriegsoffer auf seiner scheinbar aussichtslosen Odyssee. Er spricht mit einflussreichen Persönlichkeiten wie dem UN Generalsekretär Kofi Annan, Shimon Peres oder dem Dalai Lama. Als der Tag bei den Vereinten Nationen in New York ausgerufen werden soll, zerstören Flugzeuge das World Trade Center. Jeremy Gilley ist geschockt – und setzt seinen Kampf dennoch fort.

Dank Jeremy Gilley findet nun jährlich am 21. September ein offizieller Friedenstag, ausgerufen von der UN, statt.

PRESSESTIMMEN

"Gilley ist genau die richtige Person für das, was er tut: entschlossen, jung und vielleicht naiv genug, um wegen Regierungsprozessen nicht die Hände in die Luft zu werfen und aufzugeben. (...) Ein UN-Delegierter meint in PEACE ON DAY, ein Film sei nicht die Antwort auf das Problem, aber ein Anfang. Genauso verhält es sich mit einer eintägigen Waffenruhe. An manchen Stellen des Films hatte ich Tränen in den Augen."

The Z Review UK

www.peaceoneday.org